



aus dem Maria Ward Schul- und Pädagogiknetzwerk

Inhalt dieser Ausgabe

- Handy-App: Mary Ward - Orte
- Kostenlose Materialien "Unterwegs Sein"
- Schülerin Katharina Gräf, Kempten, zu ihrer Idealwelt
- Anmeldungen für den „Zitronenbrief“

Herzlich Willkommen

... zu unserem zweiten Newsletter „Zitronenbrief“ für Maria Ward Institutionen in der Mitteleuropäischen Provinz der Congregatio Jesu. Der feierliche Zoom-Abend am 21. Oktober 2021 war ein großer Erfolg mit vielen Teilnehmerinnen (und einigen wenigen Teilnehmern), und die Materialien zum „Unterwegs Sein“ erscheinen inzwischen neben Deutsch und Englisch in weiteren drei Sprachen.

Das Maria Ward Schulnetzwerk ist lebendig und wird in den kommenden Monaten weiter gepflegt!

Handy-App: Wichtige Orte im Leben Mary Wards

Die App „On Pilgrimage with Mary Ward“ wurde gerade aktualisiert und ist nun in Deutsch, Englisch und Spanisch abrufbar. Die App ist in jedem Apple und Android App- oder Playstore erhältlich. Die vielfältigen Informationen lassen sich natürlich auch im Unterricht verwenden. Sollten Sie Einsatzmöglichkeiten erprobt haben, oder auch weitere Ideen dazu entwickeln, bitte verraten Sie mir diese, ich sammle und verbreite sie weiter.

Erste Alpenüberquerung Maria Wards vor genau 400 Jahren 1621

Impulse für Jugendliche „Unterwegs sein“

Noch bis Weihnachten läuft die Materialreihe für Gespräche in Austauschrunden, im Unterricht in (fast) allen Altersstufen oder in Klassenstunden. Mary Wards erste Reise nach Rom eröffnet den Raum, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Alle Materialien finden Sie hier:
www.congregatiojesu.de/unterwegssein



Annette Haseneder
 Bildungsreferentin,
 Schulkoordinatorin
a.haseneder@congregatiojesu.de
 Tel. 0176 / 46 00 47 56

Wenn Sie sich für diesen Newsletter „Zitronenbrief“ oder andere Informationen, wie z.B. die „Unterwegs Sein“-Reihe, interessieren, melden Sie sich bitte. In vielen Einrichtungen und Schulen hatte ich bereits sehr schöne Begegnungen, mit weiteren werde ich in der nächsten Zeit Kontakt aufnehmen.

"Christliche Liebe ist der Realismus, der die Wirklichkeit mit offenen Augen wahrnimmt, ihr standhält, aber nicht in Ohnmacht kippt; sie bedeutet, sich bewusst zu sein, dass die eigenen Möglichkeiten begrenzt sind und dennoch das mir Mögliche zu tun."

Martha Zechmeister CJ, Profⁱⁿ für Systematische Theologie, San Salvador (hierzu auch unten)



Katharina Gräf, Kempten (Ausschnitt)

**„Bau Dir Deine Welt“
 Was wäre unser Idealbild?**

Katharina Gräf, Schülerin der Maria Ward Realschule in Kempten (8. Klasse), erklärt: „In den Medien hört man immer wieder von Hass und Religionskonflikten. Die Welt, in der ich leben möchte, ist geprägt von Toleranz und Liebe.“ Sie zeichnete eine Stadt mit Gotteshäusern der Weltreligionen in offener, zugewandter Nachbarschaft.